

Der Tagelöhner

Amts- und Gemeindeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den Illustrationen „Feststunden“ „Jüngere Heilung“ „Feste vom Tage“

Heute Sportumbau!

Bezug: 10 Pf. einschließlich Trägerlohn
 M. 10 Pf. — Erscheint an
 je — Verbreitetste Zeitung im
 D. — Schriftleitung, Druck und
 Verlag G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Reklamezeile 60 Pf., Sammelanzeigen 50% Abschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 167 Montag, den 21. Juli 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Hindenburg in der Pfalz und im Rheinland

Spener, 20. Juli. Reichspräsident von Hindenburg ist am Samstag morgen in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner und des Oberkammerherrn v. Hindenburg in Spener eingetroffen und stürmisch begrüßt worden. Nach einer Rundfahrt durch die festlich geschmückte Stadt begab sich der Reichspräsident zum Rathaus, wo eine Festfeier stattfand.

Ministerpräsident Dr. Held, Innenminister Dr. Stützel und Oberbürgermeister Veilina empfingen den Reichspräsidenten.

Auf der ganzen Fahrt durch die von der Bevölkerung dicht umfäumten Straßen setzten sich die jubelnden Hochrufe fort. Um 9.50 Uhr hielt der Wagen des Reichspräsidenten vor der Protestationskirche. Hier trat Landeskirchenpräsident Dr. Kehler an den Wagen heran und begrüßte den Reichspräsidenten. So dann ging die Fahrt durch das historische Altpörl zum Dom. An den Türen des Doms stand die katholische Geistlichkeit zum Empfang des Reichspräsidenten, an ihrer Spitze Bischof Dr. Ludwig Sebastian, der den Reichspräsidenten mit kurzen Worten begrüßte.

Dr. Held entbot dem Reichspräsidenten im Rathaus namens der bayerischen Staatsregierung und der Rheinpfalz den Willkommensgruß. Es sei herkömmlich geworden, daß der Kampf um den Rhein immer in der Pfalz seinen Schwerpunkt habe. Die Pfalz sei so auch ein Angelpunkt der deutschen Auslandspolitik. Daß die Pfalz sich auch im Lauf der jüngsten Geschichte als ein unbedingt sicherer Hort des Deutschlandums und als ein treuer Grenzwächter des Rheins erprobt habe, sei heute der Stolz aller. Was herrsche, was in seiner Entwicklung abhemmt sei, müsse jetzt wieder neu geschaffen oder zu neuem Leben erweckt werden. Die Pfalz sei für die Zukunft erst recht auf die kraftvolle Unterstützung auch des Reichs angewiesen. Sollte sie als Grenzwächter des Deutschlandums auch in der Zukunft ihre deutschen Aufgaben erfüllen, dann müsse sie eine dauernde wirtschaftliche und kulturelle Förderung durch das Reich erfahren.

Auf die Rede Dr. Helds dankte der Herr Reichspräsident in einer längeren Ansprache, die mit einem Hoch auf das Vaterland schloß. Dann trat der Reichspräsident auf den Balkon des Rathauses und richtete an die riesige, begeisterte Volksmenge einige Worte. Sein Ruf: Unser geliebtes Vaterland, unser Deutschland lebe hoch! fand vielfachstimmigen stürmischen Widerhall.

Darauf folgte ein Frühstück im Rathaus, bei dem Dr. Held und der Reichspräsident Trinksprüche wechselten. Letzterer sagte u. a.: „Ich habe mich immer bemüht, meine Pflicht zu tun. So bin ich erzogen und so bleibe ich.“

Nachmittags trat der Herr Reichspräsident eine Rundfahrt durch die Pfalz an, die über Neustadt und Weidesheim nach Ludwigshafen führte.

Der Reichspräsident in Mainz.

Mainz, 19. Juli. Reichspräsident von Hindenburg ist mit seiner Begleitung an Bord des Dampfers, der seinen Namen trägt, heute abend gegen 7.30 Uhr in Mainz eingetroffen. Das Ufer an der Anlegestelle war von Zehntausenden von Menschen besetzt, die dem Reichspräsidenten beim Verlassen des Schiffes stürmisch ihre Verehrung bezeugten. Der Oberbürgermeister von Mainz Dr. Külb begrüßte den Reichspräsidenten und brachte ein Hoch auf ihn aus, das von der Bevölkerung aller Schichten begeistert aufgenommen wurde. Auf dem Rheinstrom hatten sich sämtliche bei Mainz liegenden Schiffe in festlichem Flaggenschmuck aufgereiht, und als der Dampfer mit dem Reichspräsidenten in Sicht kam, dröhnten Böllerschüsse. Flieger waren dem Reichspräsidenten entgegengeflogen, um ihm auf der letzten Strecke das Ehrengelicht zu geben. Der Reichspräsident, der nach seiner Landung vom Bischof von Mainz, Ludwig Maria Hugo, und dem Oberhaupt der heiligen Landeskirche, Prälat D. Diehl, begrüßt wurde, machte zunächst eine kurze Rundfahrt durch die Stadt. Alle Straßen, die er passierte, waren von einer dichten Menschenmenge umfüllt.

Der Herr Reichspräsident nahm dann im großherzoglichen Schloß Wohnung, wo abends auf Einladung der Stadt Mainz ein Essen im engeren Kreise stattfand. Um 9.30 Uhr wurde dem Reichspräsidenten ein Fackelzug dargebracht.

In der Begleitung des Reichspräsidenten befinden sich u. a. noch der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, ferner der heilige Staatspräsident Adeler, der frühere heilige Staatspräsident Ulrich, weiter eine Reihe von Mitgliedern der heiligen Regierung, der Präsident der Reichsvermögensverwaltung Gollas, Reichskommissar Freiherr Langwerth von Simmern und Ministerialdirektor Graf Adelmann.

Der Reichspräsident in Wiesbaden.

Wiesbaden, 20. Juli. Der Reichspräsident wurde auf der Fahrt von Mainz nach Wiesbaden in Bieberich von den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Haas, im Namen der preussischen Regierung begrüßt. Wie in allen Orten, durch die der Reichspräsident fuhr, hatten auch hier Vereine und Verbände Aufstellung genommen. Dem Reichspräsidenten wurden allenthalben stürmische Subdigungen dargebracht. Besonders herzlich war auch die Begrüßung in Wiesbaden, wo auch aus der weiteren Umgebung großen Menschenmassen zusammengeströmt waren. Im Wiesbadener Kurhaus fand nach der Begrüßung des Reichspräsidenten durch Oberbürgermeister Kriede ein kurzer musikalischer Festakt statt. Der Reichspräsident verließ dann wieder, von begeisterten Juchzen begleitet, Wiesbaden, um nach Eitelville zu fahren, wo er Gast des Reichskommissars Frhr. Langwerth v. Simmern ist.

Zur Auflösung des Reichstags

Von den Reichstagen der Nachkriegszeit hat keiner ein natürliches Ende gefunden. Der erste Reichstag nach der Nationalversammlung wurde am 18. März 1924 vom Reichspräsidenten Ebert aufgelöst, ehe es zur entscheidenden Abstimmung kam. Sein Nachfolger lebte nur einige Monate. Am 20. Oktober 1924 verlas Reichskanzler Marx die Auflösungsverfügung. Eine etwas längere Lebenszeit war dem folgenden Reichstag beschieden, der im Dezember 1924 gewählt wurde. Aber auch er fand ein halbes Jahr vor Ablauf der Wahlbaur ein Ende. Im März 1928 wurde er aufgelöst. Der gestern aufgelöste Reichstag war am 20. Mai 1928 gewählt worden. Er dauerte also zwei Jahre und zwei Monate.

Neue Notverordnungen

Der Reichspräsident hat noch am Freitag abend die beiden Notverordnungen gemäß dem Beschluß des Reichstags außer Kraft gesetzt. Nach der Rückkehr des Reichspräsidenten von seiner Rheinreise werden neue Notverordnungen erlassen werden, die von der Reichsregierung inzwischen vorbereitet werden. Reichskanzler Dr. Brüning wird deshalb an der Rheinreise nicht teilnehmen. Nach Zeitungsberichten sollen die neue Verordnungen über die Haushaltdeckung eine mildere Form erhalten, inhaltlich aber mit den abgelehnten Verordnungen übereinstimmen. Die Regierungsjuristen prüfen die Frage, ob dies verfassungsrechtlich möglich ist, da nach den Verfassungsbestimmungen eine abgelehnte Notverordnung auch materiell als aufgehoben gilt.

Da durch die Auflösung des Reichstags u. a. auch das Haushaltgesetz unerledigt geblieben ist und der bis jetzt bewilligte Haushaltsplan am 31. Juli abläuft, wird noch ein bis zum Wiederzusammentreten des Reichstags reichender Haushaltsplan verordnet werden. Weiter dürfte mit der Durchführung der Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung auf 4 v. H. und

der dringenden Dstilmehmaßnahmen durch Notverordnungen zu rechnen sein.

Die Pariser Presse zur Reichstagsauflösung

Paris, 20. Juli. Alle Blätter besprechen ausführlich die Auflösung des Deutschen Reichstags und weisen auf ihre Bedeutung für Deutschland und ganz Europa hin. Das „Journal“ sagt, die letzten Landtagswahlen in Sachsen zeigen, daß Sozialdemokraten in Massen für die Nationalsozialisten und Völkischen und für die Kommunisten gestimmt haben, also für den Umsturz von rechts und links. Aus der Anordnung werde wieder Ordnung entstehen, aber vorher werde es ein starkes Durcheinander geben.

Rundgebungen der Parteien

Der Vorstand der Zentrumspartei und der Zentrumsfraktion des Reichstags veröffentlichten einen Aufruf: Der Reichstag habe in Zeiten schwerer wirtschaftlicher Krise verjagt. Ein solches Parlament dürfe nicht wiederkehren. Nicht um Parlamentsmacht, sondern um Parlamentspflicht, nicht um Volksrecht gegen Diktatur, sondern um Volkswohl gegen rückwärtslose Parteiherrschaft gehe der Kampf.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei erklärt: In schwerem Kampf sei von der Fraktion erreicht worden, daß durch Stöckung des Verantwortungsgefühls für Sparsamkeit in den Gemeinden die Maßnahmen der Regierung ergänzt und der uralten Aufschwungswirtschaft des Reichs für die Arbeitslosenversicherung endlich eine gesetzliche Grenze gesteckt wurde. Wichtige Befehle seien durch die Reichstagsabstimmung zertrümmert. „Mit Hindenburg für Deutschlands Rettung“ müsse der Wahlspruch sein.

Im Aufruf der demokratischen Reichstagsfraktion heißt es: Der Reichstag hinterlasse ein Trümmerfeld. Das

deutsche Volk müsse nun beweisen, daß es kein Interessentenhaufen, sondern ein Staatsvolk sei. Es müsse den arbeitsfähigen Reichstag schaffen.

In der deutschnationalen Reichstagsfraktion, die nach der Auflösung des Reichstags zusammentrat, wies Abg. Dr. Oberfahren auf die Erklärung des Reichsfinanzministers hin, daß im Herbst neue große Steuern notwendig werden. Er (Oberfahren) habe dagegen in seiner Reichstagsrede am Freitag die Wege gewiesen, wie diese neue Steuerbelastung hätte vermieden werden können. Abg. Dr. Hugenberg erklärte, mit der vom Kabinett Brüning betriebenen Politik könne man den Marxismus nicht bekämpfen. Gerade aus der Industrie heraus habe er die Forderung gehört, daß im Reichstag endlich klarer Tisch gemacht werden müsse.

In der „Kreuzzeitung“ schreibt Graf Westarp, die Ablehnung der Notverordnungen richte sich nicht nur gegen die Regierung, sondern gegen den Reichspräsidenten und die von ihm vertretene Politik. Den dadurch geschaffenen Gegensatz gegen den Reichspräsidenten habe er nicht auf sich nehmen können. Solange ein Teil der hinter der Regierung stehenden Parteien, insbesondere das Zentrum in Preußen, an der jetzigen Koalition festhalten, fehlen im Reich die Voraussetzungen für eine wirksame nichtsozialdemokratische Politik. Die Reichsregierung sei in den letzten Tagen, insbesondere durch den Erlass der Notverordnung in einem scharfen Gegensatz zur Sozialdemokratie getreten. Das Eintreten des Reichspräsidenten für die Sozialdemokratische Parteiherrschaft in Preußen gebracht. Damit habe eine Entwicklung begonnen, die er glaubte fördern zu müssen, weil er in der Lösung der Mitte von der Sozialdemokratie die Voraussetzung für eine nationale äußere und innere Befreiungspolitik erblickte.

Die Abstimmung der Deutschnationalen

Am Freitag haben von der deutschnationalen Reichstagsfraktion mit den Regierungsparteien gegen den soz. Antrag auf Aufhebung der Notverordnungen folgende 25 Abgeordnete gestimmt: Bachmann, Domsch, Orlander, Fromm, Hampe, Hartmann, Hahlscher, Hemmer, Jandern, Leopold, Menzel, Ohlers, Philipp, Rademacher, Reicher, von Richtenhofen, Schmidt-Sittin, Straßfeld, Strathmann, Wallraf und Graf Westarp, außerdem die vier württembergischen Abgeordneten Bazille, Dingle, Haag und Bogt. Die Abgeordneten von Leitow-Worbeck, Schulz-Bromberg, Koch-Düßeldorf, Wege und Biener waren zwar anwesend, gaben aber keine Stimmkarte ab. Bei den Deutschnationalen fehlte nur ein Abgeordneter, Schröder, der seit einiger Zeit krank ist.

Von den 25 deutschnationalen Abgeordneten haben 18 gleichzeitig ihren Austritt aus der deutschnationalen Fraktion vollzogen. Graf Westarp, Dr. Wallraf und Dr. Hahlscher sind auch aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten.

Nach MZB. scheint ein Zusammenschluß der aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetretenen Mitglieder mit den Volkserhaltenden (Gruppe Treviranus) nicht in Frage zu kommen, doch sei wahrscheinlich, daß die verschiedenen Rechtsgruppen mit verbundenen Listen in den Wahlkampf treten.

Aufruf der Deutschnationalen Volkspartei

Berlin, 20. Juli. In einem ersten Wahlauftritt der Deutschnationalen Volkspartei wird nach einem Hinweis auf den Kampf der Partei gegen die Young-Gesetze erklärt: Nicht ohne parlamentarische Verluste wurde dieser Kampf geführt. Wieder hat eine Gruppe von Abgeordneten die Fahne des deutschnationalen Blocks verlassen, um der Fahne des Zentrums zu folgen, derjenigen Partei, die eine Klärung im Reich und in Preußen seit länger als zehn Jahren verhindert. Sie hat die in Auflösung befindliche Mitte nach rechts verlängert, um, wie der Reichskanzler es ausdrückte, Demokratie und Parlamentarismus zu retten.

Ueber die Verteilung der Young-Lasten ist ein Streit zwischen den Mittelparteien und der Sozialdemokratie ausgebrochen. Ein heißer Klassenkampf der Versklavten. Diesem Streit hat die Deutschnationalen Volkspartei ein Ende gemacht, indem sie den Young-Reichstag sprengte. Die Regierung hat Namen und Autorität des Reichspräsidenten unnötig in Anspruch genommen, um die in sich uneinigen Regierungsparteien aus selbstverschuldeter Krise zu retten. Wir wollen auch jetzt, daß der Name Hindenburg nicht für den Wahlkampf mißbraucht wird. Der Name des Feldmarschalls, den wir ehren, wenn auch der Schmerz darüber unvermindert bleibt, daß er im Young-Kampf nicht auf unserer Seite stand.

Die Forderungen, die Dr. Hugenberg am letzten Tag dem Reichskanzler Brüning gestellt hatte, seien wohlbegründete. Die Deutschnationalen Volkspartei ist als Kampfpartei gegen den Marxismus gegründet. Sie hat die historische Aufgabe, unter der Parole „rechts heran“ klare Front gegen den Marxismus zu schaffen und dieser Front Richtung für ihren politischen Vormarsch zu geben. Nach Zeiten des Zauderns und Schwankens, die nach dem Tod

Holzindustrie sind ab...
 Weihenberg u...
 668 M. Kalbinnen...
 27-42. — Echter...
 50-73. — Gaildorf...
 70 M. d. St.
 Haber 7,50-8,20...
 1,80-11 M. d. St.
 unter der Bezeichn...
 Die Fabrikation die...
 den nach neuzeitli...
 schen nach psychot...
 fahrarbeiten.
 wurde besonders auf...
 führung im Büro...
 lle neuzeitlichen Er...
 und Technik haben...
 struktiven Lösungen...
 Zeiterparnis und
 Wagenbreiten sowie...
 riefeneinrichtung und...
 eutige Ineratz).
 Britanien, die sich...
 und Montag immer...
 sterrartigen Nieder...
 Seiten...
 „Feststunden“
 „Traube“
 onntag, ab 4 Uhr
 haltung
 Streichmusik
 ft einladet
 199
 „Hett...
 HE“
 inland
 ment, das
 n muß!
 udolf Herzog
 ort Eulenberg
 Wüh. Schäfer
 14-1930
 R. Waltraf
 z Steguweit
 es, Dr. Diem...
 achers, René
 L. Sternberg.
 Ihrer...
 rliche
 Woché
 g...
 händlern
 groß-...
 M. 32.-...
 Stück...
 mark 25.-...
 gratis...
 iner Rosinau...
 n/Donau...
 (582)
 tene 201
) sowie einen
 amt Zubehör
 itte, Wildberg.

Kesslerichs begannen, tritt sie in alter Grundstreu und...

Nationalistische Festsellungsfrage gegen die badiſche Regierung...

Neueste Nachrichten

30 000 neue Wohnungen

Berlin, 20. Juli. Das Reichsarbeitsministerium hat Grund-

Spende Preußens an das Rheinland

Berlin, 19. Juli. Die preussische Staatsregierung hat den

mäßige Abfindungssummen gezahlt werden, deren Wert wie-

Der Polizeistreik Thüringen - Reich

Leipzig, 20. Juli. Der Staatsgerichtshof hat in Sachen

Rücktritt des bayerischen Landwirtschaftsministers

München, 20. Juli. Der bayerische Landwirtschaftsmini-

Eine Verschwörung in Portugal aufgedeckt

Lissabon, 20. Juli. Die politische Polizei entdeckte eine

Ein finnländischer Bürgermeister entführt

Helsingfors, 20. Juli. Nach einer Meldung des Hufvuds-

Neue türkische Kämpfe mit den Kurden

Angora, 20. Juli. Starke türkische Banden, die über

Der Staatshaushalt der Vereinten Staaten

Washington, 20. Juli. Die Ausgaben des Haushaltplans

Aus Stadt und Land

Nagold, den 21. Juli 1930.

Ob du dich selber erkennst? Du tust es sicher, sobald du

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat uertragen: eine Studiendirektorstelle an der Realschule in Wehingen...

Friedrich Schmid †

Heute morgen, kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns

Eine Regenwoche und ein Hoffnung versprechender Sonntag

Es regnet. Grauer Dunst nebelt vor dem Fenster, ver-

Run ist's aber draußen grau und trüb und kalt und

Drüben am Horizont zeigt sich ein schmaler, blauer

Die Sonne! Die Blumen trinten ihren Glanz, die Vö-

Vergessen ist alle Jagheit und alle Angst, aufgehoben alle

So war der Uebergang von einer Regenwoche ohne

tödlicher Unglücksfall

der sich gestern zwischen 4 und 5 Uhr an der Grenze Unter-

Ein Volksliederabend

Unser Oberamtsstädtlein bietet ja mancherlei an Kon-

Fräulein Jäger und die warme, ansichmiegende Begleit-

Altensteig, 21. Juli 1930.

Brandfall.

Unheimliches, weithin in den umliegenden Ortschaften

Sonntagsbegebenheiten.

Auf der Straße Egenhausen-Altensteig verunglückte

Oberschwandorf, 20. Juli. Ortsvorsteherwahl. Bei der

Ebhhausen, 21. Juli. Goldene Hochzeit. Am gestrigen

Kohrdorf, 20. Juli. Ganz „hohen“ Besuch erhielten wir

(Nachsetzung Seite 1.)

Der Gesellschafter Ihre Zeitung!



Reichsthe

Die Süddeutschen Leichtathleten...

Im zweiten Tag gab es folgende...

Herren: 100 Meter: Ebra...

Württembergische Schulpolizei

Aus allen Polizeibezirken...

schweigende Begleit... sehr gut verstehen... Vaterlandes, wo man... sehr empfänglich ist... mmen wurde. Doch... r auf, sondern auch... ngen Jägers sind in... nigen Humor getra... s und tiefempfinden... ngsgabe wiederpie... ebheiten und feiner... Empfinden. Von... des Abends. Sein... bers geübter Metho... en Schöpfungen zu... fall wird das Quett... Wogen zu einem... wir hören, hat eine... char dem Sänger... iter Nachstunde ein... Freude und Dant...



Turnen / Spiel / Sport



Süddeutsche Reichsteilnehmer-Meisterschaften

Die Süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften nahmen am Samstag vormittag im Nürnberg-Stadion mit den Vorläufen ihren Beginn. Da durch den Regen die Bahn sehr aufgeweicht waren, mußten natürlich die Leistungen leiden. Die besten Leistungen gab es noch bei den Frauen, wo Fräulein Fleischer, Eintracht Frankfurt, das Diskuswerfen mit 35,59 Meter gewann. Bei den Herren verdient die Leistung von Steinberger, Jahn Regensburg, der in Abwesenheit seines Klubkameraden Mang das Hammerwerfen mit 42,65 Meter gewann. Erwähnung. Bei der 4x400-Meter-Staffel wurden die Stuttgarter Riders durch den SC 80 Frankfurt überraschend stark bedrängt. Die Entscheidungen des ersten Tages waren: Diskus: 1. Köhl, ESV München, 40,95 Meter; 2. Schausfelle, SC Gaufrankfurt, 40,43 Meter. Hammerwerfen: 1. Steinberger, Regensburg, 42,65 Meter; 2. Kurz, München 60, 40,67 Meter. 110 Meter Hürden: 1. Welscher, Eintracht Frankfurt, 15,5 Sek.; 2. Schönig, Stuttgarter Riders, 16,1 Sek.; 3. Meisenberger, Post SV München, 16,3 Sekunden. 5000 Meter: Helber I, ESV Stuttgart, 15,56 Minuten; 2. Kopp, ESV München 15,58,7 Min.; 3. Bertsch, SV Stuttgart, 16,07 Min. Hochsprung: 1. Böding, München, 60, 1,77 Meter; 2. Schwarzfischer, DSV München, 1,72 Meter; 3. Hüster, Stuttgarter Riders, 1,72 Meter. 4x400 Meter: 1. Stuttgarter Riders 3,28,3 Min.; 2. SC 80 Frankfurt 3,30,4 Min.; 3. Stuttg. Riders II 3,33,3 Min. Diskuswerfen für Frauen: 1. Fleischer, Eintracht Frankfurt, 35,59 Meter; 2. Schöner, Nürnberg SV, 31,78 Meter; 3. Windsheimer, Tg Würzburg 30,59 Meter.

Am zweiten Tag gab es folgende Entscheidungen: Frauen: 100 Meter: Lorenz, Frankfurt, 12,4 Sek.; 200 Meter: Dollinger, Nürnberg, 25,7 Sek. (neuer deutscher Rekord); 800 Meter: Dollinger, Nürnberg, 2,35,5 Minuten; 800 Meter Hürden: Schmidt, Frankfurt, 13,2 Sek.; Weisprung: Glabitsch, Karlsruhe, 5,46 Meter; Hochsprung: Seib, Pirmbors, 1,47 Meter; Kugelstoßen: Fleischer, Frankfurt, 12,12 Meter; Speerwerfen: Delius, München, 36,15 Meter; Schlagball-Weitwerfen: 66,32 Meter; Hüftkampf: 1. Siebert, Frankfurt, 270 Punkte; 2. Glabitsch, Karlsruhe, 260 Punkte; 4 mal 100-Meter-Staffel: 1860 München 48,8 Sekunden (neuer Weltrekord). Herren: 100 Meter: Glöckner, Eintracht Frankfurt, 10,9 Sek.; 2. Meiner, München, 11,0 Sek.; 3. Stahl, Pforzheim, 11,0 Sek. (Handbreite zurück); 200 Meter: Glöckner, Eintracht Frankfurt, 22,2 Sek.; 2. Meiner, München, 22,2 Sek. (Handbreite zurück); 3. Stahl, Pforzheim, 22,4 Sek.; 400 Meter: Single, Stuttgarter Riders, 49,4 Sekunden; Görde, Nürnberg, 50 Sek.; 3. Jönath, Frankfurt, 51,3 Sek.; 800 Meter: Paul, Stuttgarter Riders, 1,57,0; 2. Koffer, München, 1,57,2; Jenwein, München, 1,58,8; 1500 Meter: Helber I, GauB Stuttgart, 4,06,1; 2. Schilgen, Darmstadt, 4,07,4; 3. Arnold, Stuttgarter Riders, 4,08,4; 10000 Meter: Kopp, München, 33,32,2; 2. Bertsch, SV Stuttgart, 33,48,8; 3. Hagib, Darmstadt, 34,21,7; 400 Meter Hürden: Wagner, München, 58,2; 2. Baum, Nürnberg, 59,6; 3. Kossiel, Saarbrücken, 64,0 Sekunden. Stabhochsprung: Sped, Pforzheim, 3,60 Meter; 2. Weibel, SV Stuttgart, 3,30 Meter; Böker, Schwelmigen, 3,20 Meter; Speerwerfen: Barth, Stuttgarter Riders 58,88 Meter; Dr. Eiser, Mainz, 54,58 Meter; Abel I, Redaran, 53,65 Meter; Weisprung: Sched, Stuttgarter Riders, 7,03 Meter; Bäuml, Ulm, 6,95 Meter; Kopp, Nürnberg, 6,87 Meter; Kugelstoßen: Uebler, Nürnberg, 14,70 Meter; Schneider, Nüßelsheim, 14,62 Meter; Hüster, München 13,53 Meter. Hüftkampf: Dornauer, Jüth, 5980,42 Pkt.; Fabrizius, München, 5562,29 Punkte; Eger, Ulm, 5239,90 Punkte. 4 mal 100 Meter: Stuttgarter Riders 43,1 Sek.; SC 1880 Frankfurt 43,6 Sekunden, DSV München 43,4 Sek.; 4 mal 1500 Meter: Stuttgarter Riders 17,17,8 Min.; USC Darmstadt 17,25,2 Min.; 1860 München 17,30 Minuten.

Württembergische Schulpolizei-Meisterschaften in Ulm

Aus allen Polizeibezirken Württembergs waren mehr oder minder starke Schupo-Abteilungen nach Ulm gekommen, um die im Auftrag des württembergischen Ministeriums ausgeschriebenen Polizeimeisterschaften zu bestreiten. Die Organisation und Gesamtleitung lag in Händen von Polizeimajor Dr. Beutner, Polizeisportschule Stuttgart. Die gebotenen Leistungen waren zum Teil sehr beachtlich. Das Ulmer Publikum zeigte reges Interesse und auch zahlreiche Vertreter der Behörden, an der Spitze Staatspräsident Dr. Holz, waren anwesend. Die wichtigsten Konkurrenzen ergaben folgende neue württembergische Polizeimeister: 100 Meter Brustschwimmen: Pol. Wachtm. Hercklein, Stuttgart, 1,31,8; 100 Meter Nudenschwimmen: D. W. Weidlehner, Stuttgart, Bezirk 1, 1,36,4; 100 Meter Freistilschwimmen: Leutnant Hardecker, Weingarten, 1,16,12; 25 Meter Rettungsschwimmen: Wachtmeister Hercklein, Stuttgart 31,7 Sekunden; 50 Meter Streckentauchen: Wachtmeister Anorr, Ulm, 51,7 Sek.; Wasserpringen: Leutn. Hardecker, Weingarten, 36,5 Punkte; 4 mal 50 Meter Lagenstaffel: Stuttgart Einzelbienst 2,49,9. 4 mal 50 Meter Freistilstaffel: Pol. Schulaufteilung Weingarten 2,25,9; 4 mal 50 Meter Bruststaffel: Stuttgart Einzelbienst 2,54,8; 20 mal 50 Meter Freistilstaffel: Stuttgart Einzelbienst 14,51,1; Wasserball: Weingarten (durch Endspieltage) über Stuttgart Bez. 1 von 6:1; Kugelstoßen: bestarmig; Weideler, Stuttgart, Bez. 1, 12,22 Meter; Diskuswerfen: Wagner, Stuttgart, Nachrichtenzug, 34,53 Meter; Steinwerfen: bestarmig; Braun, Stuttgart, Bez. 1, 8,54 Meter; Hammerwerfen (Reichtgewicht): Bognel, Friedrichshafen, 31,82 Meter; Gewichtheben (Federegewicht) Kiffing, Ulm 1, 650 Pfund; Leichtgewicht: Stöder, Ehlingen 2, 705 Pfund, Mittelgewicht: Kurrle, Heilbronn 1, 740 Pfund, Halbschwergewicht: Lehmann, Stuttgart, Bezirk 6, 725 Pfund; Schwergewicht: Anorr, Ulm 1, 815 Pfd. Hüftkampf: Braun, Stuttgart, Bez. 1, 255,5 P.; 110 Meter Hürden: Keller, Stuttgart, Bez. 5, 18,58 Sek.; 100 Meter P. U. W. Heidenreich, Ehlingen, Bez. 1, 11,2 Sek.; 400 Meterlauf: P. U. W. Heidenreich, Ehlingen, Bez. 1, 54,4 Sek.; Hindernislauf: P. U. W. Heidenreich, Ehlingen, Bez. 1, 40,4 Sek.; 4 mal 100-Meter-Staffel: Ehlingen, Bez. 1, 45,6 Sek.; 10 mal 100 Meter-Staffel: Ehlingen, Bez. 1, 1,54,6 Minuten; 3 mal 1000 Meter-Staffel: Stuttgart, Bez. 4, 8,22,8 Minuten; Olympische Staffel: Ehlingen, Bez. 1, 3,47,6 Minuten; Stabhochsprung: U. W. Braun, Stuttgart, Bez. 1, 3,40 Meter; Hochsprung: Treibz, Ehlingen, Bez. 1, 1,65 Meter; Weisprung: U. W. Braun, Stuttgart, Bez. 1, 6,40 Meter.

Deutschland von Ungarn im Schwimm-Ländertamp geschlagen

Der erste Teil des Schwimm-Ländertampes Deutschland - Ungarn am Samstag in Dresden endete mit einer Niederlage der Deutschen in der 4 mal 200-Meter-Freistilstaffel. Den Ausschlag gab Dr. Barany, der als Schlussmann den mit trappem Vorprung gestarteten Heinrich bei 50 Meter überholte und in 9,45 Minuten siegte. Deutschland benötigte 9,48 Minuten. Die einzelnen Staffelergebnisse waren: Deutschland: Schubert 2,24,6 Min.; Schweiger 2,30,5 Min.; Ball 2,27,6 Min.; Heinrich 2,25,3 Min.; Ungarn: Dr. Bannie 2,27,6 Min.; Barany 2,30,5 Min.; A. Bannie 2,27,4 Min.; Dr. Barany 2,19,5 Minuten.

Durch das hervorragende Schwimmen von Dr. Barany konnten die Ungarn auch den zweiten Wettbewerb, die 4 mal 100-Meter-Krautstaffel, in sicherer Weise in 4,07,3 Minuten gewinnen. Die deutsche Staffel benötigte 4,11,3 Minuten. Die beste Leistung erzielte Europas schnellster Teilnehmer Dr. Barany mit 59,8 Sekunden.

Das Wasserballspiel gewannen die Ungarn mit 5:3 Toren, nachdem sie schon an Halbzeit mit 3:1 die Führung an sich gerissen hatten.

Die 15. Etappe der „Tour de France“

Schon auf dem ersten Platz. Die 15. Etappe der französischen Radrundfahrt von Nizza durch das Gebiet der französischen Alpen nach dem 333 Kilometer entfernten Grenoble war eine der schwierigsten der ganzen Fahrt. Das Feld der Fahrer wurde bald nach dem Start zerstreut. Der Italiener Guerra und der Franzose Jauru entwichen dem Feld und kamen in 13,48,58 Stunden vor einer sechsköpfigen Gruppe ein. Neben dem Deutschen Schön der auf dem ersten Platz endete, hielt sich der Dresdener Thierbach, der auf dem 16. Platz einkam, am besten. Im Einzelkloster fährt immer noch der Franzose Leducq mit insgesamt 112,46,00 Stunden vor dem Italiener Guerra und A. Magne, Frankreich. - Im Länderkloster fährt Frankreich weiter vor Belgien, Spanien und Deutschland.

Süddeutsche Schwimm-Meisterschaften

Der erste Tag. Am Samstag wurde in Gaggenau mit den Wettkämpfen um die süddeutschen Schwimm-Meisterschaften begonnen. Die einzelnen Konkurrenzen brachten trotz der niedrigen Temperatur recht beachtliche Ergebnisse. Die ersten Entscheidungen lauteten: Lagenstaffel über 100, 200 und 100 Meter: SV Göttingen 04 5,23,7; 2. Neptun, Karlsruhe. 3x200 Meter Brust: 1. SV Göttingen 9,24; 2. Neptun Karlsruhe. 200 Meter Freistil: 1. Heibel, Göttingen, 2,31; 100 Meter Rücken: Dr. Franz, Heidelberg, 1,18,3; Damen: 3x100 Meter Freistil: DSV München 4,28,6; Damen-Kunstspringen: Jordan, Weingarten, 100,66 Punkte; 200 Meter Brust: 1. Pfau, SV Göttingen 3,22,5.

Der SV Göttingen schnitt auch am zweiten Tag recht erfolgreich ab und konnte insgesamt sechs Herren-Meisterschaften erobern, während DSV München fünf Damen-Meisterschaften an sich brachte. Das Automobilrennen um den „Großen Preis von Irland“ auf einer Rundstrecke bei Dublin, die über 465 Kilometer führte, sah den Deutschen Rudolf Caracciola auf seinem Mercedes SSK mit 3,28,28 Stunden (136 Stunden-Kilometer) siegreich.

Die 3. Gauwertungsfahrt des ADAC führt am kommenden Sonntag nach Horb am Neckar. Dasselbst findet eine Geschicklichkeitsprüfung für Motorräder statt.

Zum Internationalen Solituberenrennen gibt infolge einiger falschen Meldungen der ADAC nunmehr offiziell die schnellste Rundzeit bekannt. Finkhof, Köln, fuhr auf BMW mit 11 Minuten 29,10 Sekunden (gleich 116,5 Stundenkilometer) die schnellste Runde des Tages (10. Runde).

Eilly Kupper wird an den amerikanischen Tennis-Meisterschaften in Forest Hill an dem gemischten Doppel mit Tilden und im Damen-Doppel mit Elisabeth Ryan teilnehmen.

Im Interzonen-Finale des Davis-Cups, das in Paris ausgetragen wird, konnte Amerika gegen Italien mit 3:0 Punkten in Führung gehen.

Preuss wurde im Düsseldorf-Tennisturnier von dem Japaner Ohta mit 6:0,5,7,4,6 geschlagen.

Mit 5:1 Toren wurde am Samstag in Stockholm England im Fußball-Ländertamp von Schweden geschlagen.

Beim Fußball-Weltmeisterschaftsturnier konnte Uruguay überraschenderweise Peru nur mit 1:0 abfertigen.

Beim Rindstreckentreuen auf dem Nürnbergring fuhr der Engländer Vullus NZL in der Klasse bis 500 cm die schnellste Zeit des Tages mit einem Stundenmittel von 105,9 km. Nütchen, Erkelenz, erzielte gleichfalls auf NZL in der 1000 cm-Klasse die zweitbeste Zeit des Tages mit einem Durchschnitt von 101,9 km.

D.3.A. Untertalheim - D.3.A. Gündringen 1, 0:2 (1:4). Am Sonntag fuhrn beide D.3.A. Mannschaften aus Gündringen nach Grünmetzfeld, um dort ein Freundschafts- bzw. das fällige Rückspiel auszutragen. Der dortige Spielplatz wurde aber einfach als unbespielbar erklärt, obwohl sich 8 Tage vorher das Gegenteil erwiesen hatte. Also mußten die Gäste den Rückweg antreten. In Untertalheim angekommen, erklärten sich die dortigen D.3.A.-ler sofort bereit, ein FreundschaftsSpiel gegen die 1. D.3.A.-Mannschaft Gündringen auszutragen. - Von Beginn an wurde ein scharfes Tempo vorgelegt, wobei teils schöne Durchbrüche des Gästesturms, das gegnerische Gehäuse bedrohten. Nur die durch einige Spieler des J. C. Untertalheim verstärkte Hintermannschaft konnte den zahlreichen

Angriffen des Gästequintetts standhalten. Nach der Pause wurde das Spiel etwas ausgeglichener. Die Überlegenheit der Gäste in technischer und taktischer Hinsicht wurde durch fabelhafte Energie der Blauwaffen teilweise ausgeglichen. Ein Mißverständnis, vielleicht war es auch Leichtsin, der Gästehintermannschaft, wurde zum verdienten Ehrentor ausgenutzt. Das interessante Treffen hatte in Herrn Köpfle-Gündringen einen trefflichen Leiter. Der Blauwaffenstaffel gebührt für ihr unerwartetes Entgegenkommen, sowie ihr sympathisches Verhalten, ein volles Lob. -

Aus der Deutschen Turnerschaft

Unterer Schwarzwald-Nagoldturngau.

Nach den trüblichen Regen- und Wochentagen setzte am gestrigen Sonntag freundlicher Sonnenstrahl ein und begünstigte wesentlich die Abwicklung des Jugendturntags des oberen Bezirks vom Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngau. Durch das einsetzende Regenwetter am Samstag wurde noch rechtzeitig von der Gauleitung der geschichtliche Vortrag auf Schloß Hohennagold abgesetzt. Trotdem trat eine stattliche Zahl Jugendturner mit Freudestrahlen den Gesichtern in Nagold ein, wo dann bei der Turnhalle Gaujugendturnwart G e h r i n g-Calw nähere Bestimmungen bekanntgab und dann weiter auf dem Turnplatz die Einteilung in die Quartiere vor sich ging, wo die Jugend in dankenswerter Weise unentgeltlich Aufnahme fand. Die technische Leitung hatte während des Essens noch eine kurze Besprechung über die Durchführung des Jugendtreffens. Kurz nach 1 Uhr bewegte sich der Jugendturnzug, in welchem auch 2 „Festwagen“ der Jugendturner von Nagold eingereiht waren, von der Turnhalle durch verschiedene Straßen der Stadt zum Turnplatz, wo zunächst Vorstand H e s p e l e r die Jugendturner namens des Turnvereins Nagold herzlich begrüßte und seiner Freude über den schönen Besuch Ausdruck gab. Er ermunterte die Jugend zu froher Arbeit und schloß mit einem dreifachen „Gut Heil“. Zu dem anschließenden Gauwimpelkampfe waren 9 Mannschaften angetreten, die sich am brusthohen Red, Barren, Kugelstoßen, Weisprung, 100 Meter-Lauf und einer Freübung maßten. Die beste Mannschaft hat dann beim Jugendturntag des unteren Bezirks in Neuenbürg am nächsten Sonntag teilzunehmen. Mit regem Eifer war die Jugend bei der Arbeit und erweckte dadurch bei den zahlreichen Zuschauern berechtigtes Interesse. Die 5 mal 100 Meter Wimpelstaffel bestritten 4 Mannschaften: Jahrgang 1914-1915. Hierbei wurden gute Ergebnisse erzielt. Die Turnerinnen von Nagold ertrugen durch Barren- und Stabübungen, während die Turnererjung in Kreise „ein Ruf ist erklungen“ erschallen ließ. Nun folgten die allgemeinen Freübungen der Teilnehmer am Wimpelkampfe, die gut geturnt wurden. Die unvorbereiteten Freübungen mit Violinbegleitung machte der Jugend viel Spaß und fanden auch bei den Zuschauern großen Beifall. Der T. v. Calw führte gut gelungene Boden- und Sprungübungen vor, die ebenfalls allgemeinen Anklang fanden. Die Gauleitung zeigte ihr Können in flottgeturnten Übungen an Barren und Red, die bewiesen, daß das Geräterturnen wieder voll zur Geltung kommt. Diefelben wurden recht beifällig aufgenommen. Spiele, Freübungen der Turnerinnen von Nagold, Stabhochsprung, füllten den Nachmittag aus. Nun folgte die Feiertunde, die eingeleitet wurde durch das treue Gelöbnis der Jugend zum deutschen Turnen in einem Sprechchor, worauf Gaujugendturnwart G e h r i n g-Calw in tiefgründigen Worten ermunterte zur Jugend sprach und dem Turnverein wie der Einwohnererschaft Nagold mit einem kräftigen „Gut Heil“ herzlichen Dank aussprach. In Verbindung des Gauvertreters Proß überbrachte Gauausführmittelglied Braun-Nagold die Grüße der Gauleitung und forderte die Jugend auf, in die Bahnen zu treten, die uns Bahn vorgezeichnet hat. Nun nahm er die Preisverteilung vor. Das Ergebnis ist folgendes: 1. Gauwimpelkampfe: 1. T. v. Calw 263 Punkte, 2. T. v. Wildberg 256 Punkte, 3. T. v. Hailerbrach 249 Punkte, 4. T. v. Altensteig 1, 241 Punkte, 5. T. v. Nagold 1, 235 Punkte, 6. T. v. Ehhaujen 233 Punkte, 7. T. v. Nagold 2, 216 Punkte, 8. T. v. Nagold 3, 215 Punkte, 9. T. v. Altensteig 2, 213 Pkt., 10. T. v. Nagold 4, 203 Punkte, 11. T. v. Altensteig 3, 185 Punkte. 5 mal 100-Meter-Staffel: 1. T. v. Calw 1,11 1/10 Min., 2. T. v. Nagold 1,11, 4 Min., 3. T. v. Wildberg 1,14 Minuten, 4. T. v. Altensteig 1,16 Min. Anschließend ermunterte er die Jugend zu weiterer erfolgreicher Arbeit. Möge der heutige Jugendturntag, der mit dem Turnereid „Turner auf zum Streite“ und einem dreifachen „Gut Heil“ auf unsere deutsche Turnerschaft beschlossen wurde, dazu beigetragen haben: der deutschen Turnerei neue Freunde zuzuführen.

T. v. Schönbronn 1 - T. v. Rohrdorf 1, 0:7.

Letzten Sonntag trafen sich auf dem hiesigen Platze die Mannschaften obiger Vereine zu einem Freundschaftsspiel. Gleich nach dem Anspiel bedrängt R. das gegnerische Tor mit sofortigem Erfolg. Sch. muß sich nunmehr auf die Verteidigung beschränken, kann aber nicht verhindern, daß die Einheimischen bis Halbzeit noch weitere 4 Tore erzielten. Nach Seitenwechsel strengt sich Sch. mächtig an, verpaßt aber einige günstige Torgelegenheiten. Dagegen gelingt es in Rohrdorf, das Ergebnis auf 0:7 zu erhöhen. Der Schlußpfiff beendet ein fröhliches, turnerisches Werbeispiel, das vom Schiedsrichter einwandfrei und gut geleitet wurde.

T. v. Schönbronn Jugend - T. v. Rohrdorf Jugend 2:12.

Daß die Gästemannschaften Anfänger sind, zeigt auch dieses Spiel, das mit etwas weniger Tempo ausgetragen wird. Schon in den ersten Minuten senket R. mehrmals ein und stellt das Ergebnis bis Halbzeit auf 0:5. Nach Wiederbeginn wird das Spiel aber Gäste immer zersäherner, sodaß R. zu 7 weiteren Toren kommt, denen jedoch Schönbronn vor Spielende ebenfalls zwei Tore entgegenstellen kann. Der Schiedsrichter leitete das Spiel zu allgemeiner Zufriedenheit.

Offenhauseu O.M. Neuenbürg, 20. Juni. Der Igel als Hühnerdieb. Seit mehreren Wochen verschwanden hier aus verschiedenen Hühnerställen junge Hühner.

Nürtingen, 20. Juli. Jagdrevol. Leider haben sich neulich Wilddiebe unsere Gegend für ihre bösen Zwecke ausgesucht.

hoch. Soviel man hört soll demjenigen eine Geldprämie in Aussicht stehen, der den Namen des Täters nennen kann.

Aus aller Welt

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hat anstelle des verstorbenen bisherigen Präsidenten Harnack Geheimrat Planck zum Präsidenten gewählt.

König Carols Scheidung nichtig. In Rumänien wurde die Nichtigkeitserklärung der Ehescheidung des Königs Carol und seiner Gattin amtlich bekanntgegeben.

105 Jahre alt. Der Bauer und Holzschuhmacher Johannes Geierkamp in Lomick, vor den Toren der westfälischen Stadt Bocholt, feiert demnächst seinen 105. Geburtstag.

May wird russischer Städtebauer. Der Stadtbaurat und Magistratsrat Man in Frankfurt a. M. hat von der russischen Sowjetregierung die Einladung erhalten, als technischer Organisator und verantwortlicher Leiter für das gesamte Städtebau- und Wohnungswesen des Rätebunds nach Russland zu kommen.

fischen Sowjetregierung die Einladung erhalten, als technischer Organisator und verantwortlicher Leiter für das gesamte Städtebau- und Wohnungswesen des Rätebunds nach Russland zu kommen.

Gestorbene: Johann Lehrer, 67 Jahre, Deschelbronn. Pauline Brodbeck, Schreinerswitwe, 87 Ja., Herrenberg - Jakob Maurer, Landwirt, 48 Jahre, Entringen - Karoline Scholl, 71 Jahre, Neuenbürg.



Das Gesundheitswasser!

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Amtliche Bekanntmachung.

Rechnungsprüfung. Die Rechnungen des Bezirkswohlfahrtsamts, der Oberamtspflege und des Jugendamts für das Jahr 1928 können in der Zeit vom 22. Juli bis 1. August ds. J. beim Oberamt allgemein eingesehen werden.

1. Zwei Dutz. mit jedem Dutz. empfiehlt sich für den Sommerflug. Preis 1.1-2.00 Mark. 400/2.320 in allen Apotheken.

Neue Sendung. Rocheler Keramik und Fayenzen in vielen neuen Formen u. Mustern eingetroffen. G. W. Zaiser, Nagold

Für die Ernte empfehlen wir guten alten Rotwein. Berg & Schmid

Allen Auslandschwaben dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland.

Gelegenheits-Auto-Käufe. Wir verkaufen: 1 NAG-Lastwagen, 5 to, Baujahr 1926. 1 Citroen-Limousine, 6/25 PS.

Steinzeug grau, blau bemalt. Schmalzöpfe hoch und nieder. Einmachzöpfe. Zylinderzöpfe. Wasserkannen. Milchzöpfe. Milchenträumer. Backschüsseln. Essigfäßchen. Trinkkrüge. Sotterkrüge mit Patentverschluss zu mäßigen Preisen. Berg & Schmid.

Junge Lehrstelle bei Louis Lander Weggerstr., Altensteig.

Mädchen welches tochen kann für Dauerstellung. Restaurant Dachswald bei Stuttgart.

Motorräder aus erb. billia zu verk. Imperia, 750 ccm. Harley, 350 u. 1200 ccm. Harley, K. O., 500 ccm. Zündapp 350 ccm. u. 2. 250 u. 200 ccm. B.M.W. 250 ccm. Verf. andere Mot. u. Seitenwagen. „Geba“, Stuttgart. Böblingerstr. 32. (577)

Ich garantiere Wochen-Verdienst von RM. 120.- bei leichter Tätigkeit. Männer und Frauen allerorts gesucht. Herm. Kopp Sindelfingen-Stuttgart

Alte Zeitungen verkauft das Kilo 10 die Geschäftsst. d. Bl.

Satterbach. Zwangsversteigerung. Am Dienstag, den 22. Juli, vormittags 1/2 9 Uhr kommt gegen Barzahlung an den Verkaufstenden zum Verkauf: 1 guterhaltene Hobelbank. 212. Zusatzmenten beim Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

LUGER reife Stachelbeeren Pfund 25. Schnittfeste Tomaten Pfund 26. Bei größeren Mengen billiger.

Tüten und Bentel in allen Größen (für Wiederverkäufer günstige Preise) empfiehlt G. W. Zaiser

gebörrte Tannenzapfen Mk. 1.20 per Ztr. in alle Ortschaften der Umgegend innerhalb einer Entfernung von 15 Km. ab Nagold. Die Zapfen werden von mir kostenfrei an den angewiesenen Platz verbracht. Mindestquantum pro Fahrt 30 Ztr., die auf Wunsch auf mehrere Empfänger verteilt werden können. Ch. Geigle, Waldsamenklanganstalt Nagold.

Statt jeder besonderen Anzeige! Todes-Anzeige. Unser lieber, unvergesslicher Vater, Schwiegervater und Großvater Friedrich Schmid Kaufmann ist heute nacht nach kurzem Leiden im Alter von 74 Jahren von uns gegangen. In tiefer Trauer: Walter Schmid Helene Waltraff geb. Schmid mit Gatten Veterinär Dr. Waltraff und Tochter Marianne in Blaubeuren. Beerbigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Fahrt in die früheren Kriegsgebiete Hartmannsweilerkopf aus. An der Fahrt können noch einige Personen teilnehmen. Fahrpreis pro Person M. 22.-. Fahrtroute Nagold - Straßburg - Kolmar - Sennheim - Weatweiler - Hartmannsweilerkopf - Mühlhausen - Dreifach durchs Höllental zurück. Anmeldungen wollen sofort gemacht werden. Benz & Koch, Nagold - Telefon Nr. 2.

Gute Ware im Ausverkauf unter Preis. Enorme Preisvorteile für Damen-, Mädchen- u. Kinder-Kleidung in Sommer- und Winterwaren. Auf alle nicht besonders im Preis reduzierte Waren 10% C. Berner Pforzheim * Ecke Metzger- und Blumenstraße



Amts-u... Mit den Wählern „Unsere Heimat“ Bezugspreis: Monats 1.60; Einzelnummer jedem Werktag. D.-A. Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser

Der Spark... Berlin, 21. Juli. Nach Reichsregierung beabsichtigt Sparprogramm, dem Reichstag vorgelegt zu werden. Dem Sparkommisssioner Einfluss eingeräumt.

Wahllo... Berlin, 21. Juli. Die Wahlen, sämtliche Rechtsprechung dem Leitwort der Bekämpfung zuzuführen, seien gescheitert.

Wieder Dresden, 21. Juli. Der Ober (Wirtschaftsp.) hat folgenden Vorschlag für die Wirtschaftspolitik: 1. Wirtschaftsministerien; 2. Deutsches Reichstag u. Volksbildungsministerium; 3. Nationalsozialisten; 4. Wohlfahrtsministerium. Doch sie mit einer Senkung stehen sind. Als Grundlinien der Geben genannt: 1. Stärkung Deutschen Reichs; 2. Gewähr im Land; 3. Ausgleich Steuererhöhung und 4. Stellen nach Vorbild

Neueste... Breslau, 21. Juli. Der Arbeiter wurde heute e. H. u. m. a. n. - Berlin berichtet 1929 infolge der schlechten zurückgegangen ist. Allein in gebiet 30 000, in Oberschlesien fast 2000 und in entlassen. Der Lohn gebiet 42,2, in Oberschlesien der Saarverhandlung der Deutsche Bergarbeiter Forderung der Franzosen. Besichern zu entwenden gosen hierauf bestanden, demungstag abzuwarten, de eine Niederlage sein würde.

Riesenprozess gegen London, 21. Juli. Heutigen Londoner Appellations einigung der Zivilkriegsge die britische Krone. Es hat von 66 000 Geschädigten in 880 Millionen Mark. Die daß die britische Regierung Versailler Vertrags von halte, bisher aber an die 8 Millionen Mark ausgez demgegenüber auf das kön in Übereinstimmung mit den. Zunächst werden 26 delt werden.

Die La... Kairo, 21. Juli. Die haben beschlossen, eine an Regierung mit allen Mittel veranstalten. Die Lage in Hauptstraßen werden von der Nähe des Parlament Stahelium zu sehen. Widerstand Moskau, 21. Juli. Im freie Bauern die bei dem